

Projektgruppe Ganztagsgrundschule in Elmshorn



8. Treffen am 25.03.2019

Teilnehmende s. Teilnehmerliste

Themen

- Informationsaustausch
- Personal für Betreuung mit Blick zum Ganzttag
- Terminsuche

I. Informationsaustausch

Das Stadtverordneten-Kollegium hat beschlossen, ab dem 01.08.2020 einen Kooperationspartner für die Dauer von 6 Jahren mit der Trägerschaft der Betreuungsangebote bzw. für die Nachmittagsangebote der Ganztagsgrundschule zu beauftragen. Der Ausschuss für Kinder, Jugend, Schule und Sport (AKJS) thematisiert am 27.03.2019 noch inhaltliche Eckpunkte in nicht-öffentlicher Sitzung.

Die **Astrid-Lindgren-Schule** hält es für realistisch, zum 01.08.2020 die Umwandlung in eine Offene Ganztagsgrundschule zu vollziehen. Ein Antrag ist noch nicht gestellt. Die Schule ist davon ausgegangen, dass die Stadt dies mit der Erweiterung der Raumressource erwartet. Der AKJS soll am 27.03.2019 über diese Entwicklung informiert werden.

Frau Bockelmann möchte angesichts der Verschiebung in der Prioritätenliste noch einmal über das Raumprogramm für die **Timm-Kröger-Schule** nachdenken. Zum neuen Schuljahr verzeichnet das Betreuungsangebot 97 Anmeldungen¹ von Kindern der TKS. Es handelt sich um eine bereits bereinigte Zahl. In diesem Ausmaß kann der Bedarf mit dem vorhandenen Raumbestand nicht bis 2027 gedeckt werden. Aktuell werden die älteren Kinder in einem Klassenraum bis 15.00 Uhr „zwischenparkt“, bis sich die räumliche Situation im EG entspannt. Dieser Zustand ist auf Sicht nicht haltbar, weil die Nutzungsmöglichkeiten des Klassenraums eingeschränkt sind. Der zugehörige Gruppenraum muss als Garderobe genutzt werden.

Frau Köhling erklärt, dass die Einführung der Ganztagsangebote an der **GS Hafensstraße** mit der zeitlichen Perspektive für die bauliche Erweiterung zu einem Luftschloss wird. Die Schule fühlt sich allein gelassen.

Frau Knier befürchtet massive Abwanderungen aus dem Zuständigkeitsbereich der **GS Hainholz**, wenn neben der schlechten Zeitperspektive für die Erweiterung auch noch das Ganztagsangebot an der benachbarten ALS eingeführt wird. Die Schulleitungen äußern insgesamt Unverständnis, dass ausgerechnet die GS Hainholz die schlechteste zeitliche Perspektive für die Umwandlung hat.

¹ Vereinbarte Kapazität: 85 Plätze



Herr Ackmann verweist auf den permanenten Stress an der **FES**, der durch die tägliche Raumnot besteht, und dass keine Raumressourcen für bestimmte Lerngruppen oder die Ausbildung von Referendaren etc. vorhanden ist. Frau Fürst stimmt zu, dass dies an der **GS Kaltenweide** ebenfalls zutrifft.

Zusatz zum Protokoll:

Die Prioritätenliste für die städt. Investitionsvorhaben weist für die Erweiterung der Grundschulen gem. Mindestraumrichtwerten (Beschluss StVK vom 12.05.2016) aktuell folgenden Zeitplan aus:

	Planung	Ausschreibung und Bau Gebäudemanagement	Einrichtung Amt 20
ALS			2019
FES	2019	2020 – 2021	2021
KALT	2020	2021 – 2022	2021
HAF	2024	Beginn 2026	2026
TKS	2026	Beginn 2026	2027
HAIN	2027	Beginn 2027	2028

(Stand: Beratungsvorlage der Verwaltung für den Hauptausschuss 19.03.2019, noch kein Beschluss)

II. Personal für Betreuung mit Blick zum Ganztag

Das Projekt Schulkinderbetreuung benötigt für die Beratung im Ausschuss eine Orientierung, wie viel Personal und Evaluation aus der fachlichen und praxisnahen Sicht der Schulen für die Angebote außerhalb des Unterrichtes erforderlich ist.

Personalausstattung

Der vorhandene Personalschlüssel von 1 Betreuungskraft für max. 22 Kinder hat sich aus der Sicht der Schulleitungen in der Praxis bewährt.

Phase²	Mindesteinsatz	Bemerkungen Inhaltlich-päd. Anspruch? Wer ist sonst noch da?
Frühbetreuung 6.00 bis 7.00 Uhr	1 : 20 bis 22	Ein Standort bei Bedarf ³ , bei sehr viel Nachfrage 2 Schulen (Interesse: FES) Bisher geringe Nachfrage (16 bis 18 Kinder aus beiden Angeboten) Hausmeister evt. vor 7.00 Uhr in der Schule Träger muss Vertretung klären

² In den Phasen und in den Übergängen des Nachmittags steckt Potential für Freispiel!

³ Stand 22.01.2019, Abfrage Amt 20 bei den Kitas mit Hortgruppen:
Kita Hedwig-Kreutzfeldt-Weg: Aktuell 2 (Erfahrungswert: bis zu 4) Schulkinder ab 6.30 Uhr. Früher als 6.30 Uhr wird aus päd. Gründen von der Kita nicht angeboten), weitere Kinder ab 7.00 Uhr.
Kita Amandastraße: Aktuell 9 Schulkinder fest ab 6.00 Uhr zzgl. 5 Kinder sporadisch. Außerdem 3 Kinder fest von 17.00 bis 17.30 Uhr fest angemeldet.
Die Kitas Regenbogen und Rethfelder Ring bieten Frühdienst erst ab 7.00 Uhr an.



Phase ²	Mindesteinsatz	Bemerkungen Inhaltlich-päd. Anspruch? Wer ist sonst noch da?
Frühbetreuung 7.00 Uhr bis U'Beginn	1 : 22	BFD-ler, Berufspraktikanten ⁴ (werden für die Einhaltung des Schlüssels nicht mitgezählt)
Parallel zum Unterricht		Mittel für Unterrichtsverstärkung werden in ein Stundenkontingent umgerechnet und an das Betreuungsteam „verteilt“. Besondere Mitsprache der Schulleitung bei der Personalauswahl für den Unterricht Anwesenheit Teamleitung für Besprechung mit Schulleitung am Vormittag Anwesenheit Team für Teamsitzung am Vormittag oder nach der Betreuungszeit
Mittagsbetreuung U'Ende bis 14.00 Uhr	1 : 15 gründlich eingearbeitet	1 Kraft für die Essensausgabe zusätzlich einplanen (Kann auch eine Qualifizierungsmaßnahme sein), braucht nicht pädagogisch qualifiziert zu sein Betreuungsphase mit viel Bewegung an vielen Orten. Kinder kommen mit vielen verschiedenen Bedürfnissen an (von schlapp bis ...)
Hausaufgaben / Lernen 14.00 bis 15.00 Uhr [13.00 bis 15.00 Uhr für Jgst. 1 und 2]	HA-Betreuung 1 : 15 Hausaufgabenhilfe 1 : 10 1 : 6 bis 7 Freispiel für die Kinder, die die Lernzeit absolviert haben 1 : 22	Jgst. 1/2 können auch schon vor 14.00 Uhr anfangen. Mehr Personal als 1 : 22 (Wunsch aus der PG vom 14.02.19) <u>Hausaufgabenbetreuung</u> : Leise halten für Arbeitsatmosphäre in einem Klassenraum <u>Hausaufgabenhilfe</u> : „Hilfe zur Selbsthilfe“, meist werden die päd. anspruchsvollsten Kinder für dieses Angebot ausgewählt. Schulbegleiter sind in der Regel keine päd. Fachkräfte und daher meist nicht geeignet.
Freizeit Nachmittag * Kurse 15.00 bis 16.00 Uhr [14.00 bis 16.00 Uhr für Jgst. 1 und 2]	1 : 22 auch als Basis, falls Kurse entfallen Kurse: 1 : mind. 10	Mindestens je 1 Betreuungskraft für allgemeine Aktivitäten drinnen und draußen (Freispiel) Gegen 15.00 Uhr ist große Abholzeit: Personalressource zur Abholzeit an einem „Treffpunkt“ für „Tür-und-Angel-Gespräche“ Kurse und AG's: inhaltliche Differenzierung in. Jgst. 1/2 und 3/4 zum Teil sinnvoll

⁴ Gemeint sind Mitarbeitende, die Praktika im Rahmen ihrer Erzieher- oder SPA-Ausbildung ableisten.



Phase ²	Mindesteinsatz	Bemerkungen Inhaltlich-päd. Anspruch? Wer ist sonst noch da?
		/ können auch schon vor 15.00 Uhr anfangen.
Freizeit / Spät 16.00 bis 17.00 Uhr	1 : 22	
Spät		

Ansprechbarkeit des Trägers

Aus der Diskussion im Ausschuss heraus stellt sich der Verwaltung die Frage, ob die Träger ausreichend ansprechbar sind und welche Anforderung sich daraus ergeben.

Die Schulen erklären übereinstimmend, dass sie mit der Ansprechbarkeit der Betreuungsträger zufrieden sind.

Die Kommunikation besteht auf folgenden Ebenen:

	Alle Betreuungskräfte	Teamleitung	Koordination OGGS ⁵	Gesamtleitung
Schulleitung (hat nach SchulG Gesamtverantwortung und Weisungsbefugnis für alle Personen, die in der Schule arbeiten)	„Kennenlernen“ Beteiligung an der Personalauswahl des Trägers Teilnehmerkreis Schulentwicklung	Regelmäßig Ausübung der Weisungsbefugnis / Gesamtleitung der Schulleitung	Über Kurse / Angebote vor Ort	Bei Bedarf Ggf. auch regelmäßig, wenn Bedarf besteht
Lehrkräfte	Einzelfallbezogen bei Bedarf z.B. über Hausaufgaben	Organisatorische Absprachen bei Bedarf Teilnahme der Teamleitung an der wöchentlichen Dienstversammlung		
Eltern	Bei Bedarf „Tür-u.- Angel-Gespräch“	Wünsche nach Aktivitäten oder Ferienbetreuung Beschwerdemanagement Über Sorgen / Beratungsbedarf, sofern nicht in der Verwaltung		Organisatorisches: Essensgeld, BuT etc.

⁵ Überlegung: Zuschreibung von Aufgaben der Koordination teils an die Teamleitung vor Ort (Was brauchen die Kinder? Was braucht die Schule?), teils an die Gesamtleitung (z.B. Akquise von weiteren Kooperationspartnern, Verwaltungsaufgaben)



Evaluation

Aus den Fraktionen kommt der Wunsch nach einer Evaluation der Betreuungsangebote. Bisher gibt es einen Jahresbericht und zusätzlichen Informationen auf Nachfrage bei Bedarf. Welchen Informationsbedarf gibt es seitens der Schulen im Rahmen einer Evaluation?

- Was wird evaluiert?

Evaluiert werden sollte das spezifische Angebot der Schule mit einem schulübergreifenden Standardanteil mit allgemeinen Fragen (z.B. zum Betreuungsangebot) und individuellen Frage der Schule.

- Welche Fragen sollten gestellt werden?
 - Zufriedenheit der Kinder
 - Zufriedenheit der Eltern
 - Zufriedenheit der Mitarbeitenden (Lehrkräfte, Sekretärin, Hausmeister, Betreuungskräfte usw.) – auch zu Arbeitsteilung / Arbeitsverteilung
 - Themen: Räume, Zeiten, Essen, (Kurs-) Angebot, Hausaufgabenbetreuung und –Hilfe
- Welche Kennzahlen sind für die Schulen sinnvoll?
 - Wie viele Kinder mit welchen Betreuungszeiten
 - Wie und wie häufig sollte evaluiert werden?

Die Schulen nutzen mit guten Erfahrungen LeONie. Eine Befragung im Abstand von 2 Jahren wird als sinnvoll erachtet. In kürzeren Abständen können keine Änderungen sichtbar gemacht werden. Größere Abstände sind zu lang.

III. Termine, Verabredungen

Neuer Termin: noch nicht gefunden

Die Stadt unterbreitet Vorschläge.

Schröder